

Mutige Krippenfiguren schlagen fiese «Wiehnachtsräuber» in die Flucht

Rund 50 Kinder und Jugendliche führten am vierten Advent in der Kirche in Grabs ein Weihnachtsmusical auf.



Der Kinderchor, begleitet von der Band, stellen die Krippenfiguren vor. Bilder: Ramona Riedener

Erwartungsvolle Stille herrschte am vierten Adventssonntag zur frühen Abendstunde in der evangelischen Kirche in Grabs. Dicht gedrängt sitzen die Kinder und Erwachsenen in den Bänken, als die jungen Protagonisten Einzug halten. Die Kinder und Jugendlichen zwischen 5 und 15 Jahren, nehmen auf der Bühne ihre Plätze ein.

Es sind Könige, Soldaten, Hirten, Engel, sowie Maria und Josef mit dem Jesuskind. Neben der Bühne platziert sich die siebenköpfige Sternenband.

Seit den Herbstferien auf den Auftritt herangearbeitet

Seit den Herbstferien haben die Kids jeden Freitagnachmittag gemeinsam geprobt, Theater-
texte auswendig gelernt, Musikstücke einstudiert, Szenen und Soli geübt, aber auch Requisiten
gebastelt und Kostüme genäht.

Unter der Regie von Anna Jossen und Andrea Matter sowie Irene Stähli als musikalische Leite-
rin haben sie das Weihnachtsmusical «D`Wienachtsräuber» von Andrew Bond mit viel Herz-
blut bühnenreif einstudiert. Nun ist es so weit, die Kids haben ihren grossen Auftritt.



Die Sternenband zeigte eine beeindruckende Darbietung.

Die Kirche wird auf Heiligabend vorbereitet. Begleitet vom Chor und der Sternenband holen
die Kinder die schönen Krippenfiguren aus der Kiste: König Herodes begleitet von seinen römi-
schen Soldaten, die Hirten mit ihren Schafen, die drei Heiligen Könige, eine Engelschar und
Maria und Josef mit dem Jesuskind.

Fiese Räuber und mutige Krippenfiguren

Die Ruhe in der vorweihnachtlich geschmückten Kirche wird gestört, als plötzlich drei schwarz
gekleidete Räuber daherkommen. Sie wollen sich hier aufwärmen und alles Wertvolle rauben,
bevor sie in der Heiligen Nacht, während alles in der Kirche ist, in die leeren Wohnhäuser ge-
hen, um die Weihnachtsgeschenke zu stehlen.



Die Krippenfiguren erwachen zum Leben.

Die Räuber sind sich aber nicht ganz einig, was hier wertvoll ist. So beschliessen sie, die Marienfigur mit dem Kind mitzunehmen, im Wald zu vergraben und später als Antiquität zu verkaufen. Doch sie haben nicht mit dem Widerstand der anscheinend leblosen Krippenfiguren gerechnet.

Ein versöhnlicher Schluss

Plötzlich werden diese sehr lebendig. Sie verteidigen Maria und das Jesuskind, bieten den Räuber an, stattdessen sie mitzunehmen. Irritiert vom Widerstand der Krippenfiguren, zieht der Räuberhauptmann mit seinem Gehilfen ab, während sich der dritten im Bunde vom weihnachtlichen Geschehen fasziniert bekehren lässt.

So endet das weihnachtliche Singspiel mit dem Lied «S'schönschti Gschänk vo de Wiehnacht liit nid under äm Chrischtbaum do, äs isch nid ipackt i Papier. S' schönschti Gschänk hät Gott us broocht, a dä erschte Wiehnacht, dä Jesus hät er zu üs broocht, da mir chönd Freud und Friede haa.»